

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1924

202 (28.7.1924) 1. Blatt

Walter-Freiburg dar. Er soll eine... (Continuation of text from previous page)

Walter-Freiburg dar. Er soll eine... (Continuation of text from previous page)

sich entschieden ein für ihre freirechtliche demokratische... (Continuation of text from previous page)

Wie diese Resolution wird ein Zusatzantrag einmündig... (Continuation of text from previous page)

Die Tagung erbringt im bestehenden Bitterbund ein... (Continuation of text from previous page)

Herr Reuter spricht hierauf namens der amnesten... (Continuation of text from previous page)

Herr Dr. Kauter äußert ferner Bedenken zum... (Continuation of text from previous page)

Herr Begleitungsrat Kuenzer klärt einige Zweifel... (Continuation of text from previous page)

Herr Präsident Wittemann gibt seiner Freude... (Continuation of text from previous page)

Herr Reichsanwalt Marz, Berlin. Dem hochverehrten... (Continuation of text from previous page)

An Reichsanwalt Marz, Berlin. Das in Karlsruhe... (Continuation of text from previous page)

Chronik.

Baden. Baden, 25. Juli. (Weniglos gestorben.) Der Landwirt... (Continuation of text from previous page)

Mannheim, 26. Juli. (Explosion.) Im Hauptlaboratoriumsgebäude... (Continuation of text from previous page)

Walden. Walden, 26. Juli. (In das Wasser.) Der in den 40er Jahren... (Continuation of text from previous page)

Gemeindepolitik.

Heidelberg, 25. Juli. (Die Oberbürgermeisterfrage.)... (Continuation of text from previous page)

Heidelberg, 26. Juli. (Die Bürgermeisterrfrage.)... (Continuation of text from previous page)

Heidelberg, 26. Juli. (Die Bürgermeisterrfrage.)... (Continuation of text from previous page)

Heidelberg, 26. Juli. (Die Bürgermeisterrfrage.)... (Continuation of text from previous page)

Heidelberg, 26. Juli. (Die Bürgermeisterrfrage.)... (Continuation of text from previous page)

Offenburg, 26. Juli. (Annahme des Boranschlags.)... (Continuation of text from previous page)

Offenburg, 24. Juli. (Aufhebung der Städt. Fremdensteuer.)... (Continuation of text from previous page)

Donauwörth, 25. Juli. (Die Umlage.) Der städtische... (Continuation of text from previous page)

Hochschulen.

Von der Universität Heidelberg. Von Freunden und Schülern... (Continuation of text from previous page)

Karlsruhe.

Vertrag für den Straßenverkehr. Unsere Landeshauptstadt, die einstmals als ruhige... (Continuation of text from previous page)

Der letzte Juli Sonntag war ein unruhiger Sonntag; es gab... (Continuation of text from previous page)

Das neue badische Volksschullehrerbildung für die oberen... (Continuation of text from previous page)

Das neue badische Volksschullehrerbildung für die oberen... (Continuation of text from previous page)

Das neue badische Volksschullehrerbildung für die oberen... (Continuation of text from previous page)

Das neue badische Volksschullehrerbildung für die oberen... (Continuation of text from previous page)

Das neue badische Volksschullehrerbildung für die oberen... (Continuation of text from previous page)

Das neue badische Volksschullehrerbildung für die oberen... (Continuation of text from previous page)

Das neue badische Volksschullehrerbildung für die oberen... (Continuation of text from previous page)

Das neue badische Volksschullehrerbildung für die oberen... (Continuation of text from previous page)

Das neue badische Volksschullehrerbildung für die oberen... (Continuation of text from previous page)

Das neue badische Volksschullehrerbildung für die oberen... (Continuation of text from previous page)

des Schloßbezirks beschäftigt war, schlug sich mit dem... (Continuation of text from previous page)

Städt. Konzerthaus. Heute Montag und täglich gelangt... (Continuation of text from previous page)

Der Sport vom Sonntag.

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

Leichtathletikmeeting in Bruchsal. Mittwoch Regen — Donnerstag Regen — Freitag... (Continuation of text from previous page)

tiert Fritz Melchior. — Die nächste Operettenneuer... (Continuation of text from previous page)

tiert Fritz Melchior. — Die nächste Operettenneuer... (Continuation of text from previous page)

Der Sport vom Sonntag.

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Die badische Polizei bei Sportwettkämpfen in Darmstadt... (Continuation of text from previous page)

Keine Verschiebung des Jubeljahres.

Rom, 20. Juli 1924.

Seit einigen Tagen geht, erit leise geflüstert, dann in politischen Kreisen wiederholt und schließlich ge- schiedt und mit feinen Mitteln zwischen die Zeilen italienischer und ausländischer Zeitungen gesetzt, ein alarmierendes Gerücht um: der Heilige Stuhl, in Sorge über den nun schon so lange andauernden anormalen politischen Zustand Italiens, soll sich mit der Absicht tragen, das Jubeljahr zu verschieben, und zugleich diesen Akt mit einem Protest zu verbinden gegen die Art, wie man in Italien von Seiten der Regierung den Heiligen Stuhl behandelt, der nicht einmal mehr die Freiheit habe, Feiern streng religiösen Charakters zu begehen. Man erkennt leicht, daß diese Nachricht absichtlich gebrannt ist in den Versammlungen der überaus bunten Regierungsopposition, die damit einen doppelten und hoch bedeutenden Zweck verfolgt und zwar erstens den, bei den italienischen wie ausländischen Katholiken, die mit ihrer ausgedehnten Teilnahme an den Feierlichkeiten zum Heiligen Jahr zugleich eine Kundgebung der geistigen Erneuerung nach dem europäischen Konflikt geben wollen, eine Verittimmung hervorzu- rufen. Und damit wollen diese Giftmischer Vorein- genommenheit gegen die Nazionale Regierung er- zeugen, um ihr den Mafel der Doppelzüngigkeit auf- zudrücken, weil diese Regierung einmal erklärt habe, ehrerbietig und ergeben gegen die katholische Kirche zu sein und dann in der Praxis eine Lage schuf, die sogar eine so gewaltige Feier wie das Heilige Jahr mit seinen so wichtigen Auswirkungen auf die ganze Welt, verhindert. Das ist der politische Zweck, den das Gerücht verfolgt.

Aber daneben besteht noch eine weitere Absicht, weniger offenkundig vielleicht aber ebenso wichtig; diese ist religiöser Natur: durch Verbreitung alarmierender Nachrichten über den politischen Zustand in Italien könnte man es wirklich dahin bringen, wenn auch nicht die Verschiebung des Heiligen Jahres, so doch eine bedeutende Schwächung seiner Wichtigkeit zu erreichen, indem man die Pilger abschreckt nach Rom zu kommen in der Furcht, daß sie hier, wer weiß was für Dinge zu erleben zu bekom- men. Und der Urheber aller solcher Gerüchte ist niemand anders als die Freimaurerei, die unermüdlich alles aufbietet, um den Erfolg der großen Missionsausstellung in Frage zu stellen, die in kolo- nialen und wissenschaftlichen Kreisen mit der größten Spannung erwartet wird und um die Einberufung des öfumenischen Konzils immer unmöglicher zu machen.

Durch Verbreitung von Nachrichten über be- norstehende revolutionäre Ereignisse in Italien, könnte man einen Mißerfolg alles dessen herbei- führen, was von Seiten des Vatikans unternommen wird und vielleicht gelänge es, wenn auch nicht so- fort, so doch am Ende der Feierlichkeiten eine bit- tere Note des Heiligen Stuhles hervorzurufen, die

sofort ausgemünzt würde gegen die Nazionale Re- gierung und gleichzeitig der katholischen Welt zeigen müßte, daß die Ansicht von einer Besserung der Be- ziehungen zwischen dem Vatikan und dem italieni- schen Staat ein Luftgebilde ist, das in Wirklichkeit gar nicht existiert. Es wird kaum nötig sein, zu sagen, daß die Machenschaften der Regierungsoppo- sition, die weitgehende Unterstützung bei den Frei- maurern im Palazzo Giustiniani (französischer Großorient) findet, aufgedeckt wurde und es wird in einem folgenden Artikel Gelegenheit sein, aus- führlich darüber zu berichten.

Der Heilige Stuhl, der die Ereignisse aufmerksam verfolgt, erteilt keine Ermahnungen zur Mäßigung, zum Frieden, zur Abriistung der Geister. Es ist ja im Gegenteil der Wunsch des Papstes, daß das kom- mende Heilige Jahr die Verbrüderung der Völker bedeuten und wie eine feierliche Bestätigung sein soll, daß der Frieden wieder in die Welt eingeführt ist. Außer solchen Ermahnungen hingegen, will der Heilige Stuhl keine weiteren Schritte tun, weder direkt noch indirekt, weil diese aufgefahrt werden könnten als eine Zugehörigkeitserklärung zu einer politischen Partei.

Die zahlreichen Arbeiten für den Empfang der Pilger und zur Vorbereitung der Missionschau, die am 1. Oktober zusammengestellt wird, schreiten rüstig vorwärts und kein Mensch denkt daran, zwei Ereig- nisse aufzuschieben, denen die Regierung ihrerseits jede Unterstützung zugesichert hat, um sie so geling- zu lassen wie es sich für Rom als Hauptstadt der katholischen Welt und als Hauptstadt des italienischen Staates ziemt, jedem Versuch zum Trotz, der auf politische oder religiöse Entzweiung abzielt, wie sie von Regierungsopposition und Sekten unternom- men werden.

Dr. Girelli-Losi.

(*)

Neues französisches Schreckensurteil.

Landau, 26. Juli. Der Schüler der Ober- realschule Ludwigshafen Ketteler von Bo- benheim bei Frankenthal wurde von dem französi- schen Kriegsgericht Landau wegen angeblicher Betei- ligung an dem Anschlag auf den berühmten Sepa- ratistenführer Gumbinger von Rohheim bei Fran- kenenthal zu 5 Jahren Zwangsarbeit verur- teilt. Gumbinger, der während der Separatisten- herrschaft die Bevölkerung terrorisierte, wurde sei- nerzeit von drei noch nicht ermittelten Tätern nie- dergeschossen, ist jedoch von seinen Verletzungen völ- lig wiederhergestellt. Ketteler wurde mit dem An- schlag in Verbindung gebracht, weil die französische Kriminalpolizei bei ihm eine Patrone vorgefunden hatte.

Das Urteil ist umso ungeheurer, als nach dem Rheinlandabkommen das französische Kriegsgericht für den Ueberfall eines Deutschen auf einen Deut- schen gar nicht zuständig ist, sondern nur die deut- sche Justiz. Es zeigt aber erneut, daß die französi- schen Besatzungsbehörden und die französische Mil-

tärjustiz im besetzten Gebiet trotz aller gegenseitigen Versicherungen Herrichts nach wie vor als Schützer der Separatisten auftreten. Dieser Schutz geht sogar so weit, daß der Verfolgung von gemeinen Verbrechen nicht nur die Verfolgung von gemeinen Verbrechen wie Urkundenfälschern, Betrügnern usw., falls sie Separatisten sind oder sich als solche ausgeben, ver- boten ist, wie im Falle des Urkundenfälschers Kuhn- Speyer, sondern sogar die Verfolgung von Mör- dern. So wurde die Verfolgung der Separatisten, die in Ludwigshafen zwei Schutzleute ermordet haben, mit der Begründung von der französischen Besatzungsmacht in Frankenthal verboten, „poli- tischer Mord sei nicht gemeiner Mord“.

In der gleichen Gerichtsitzung wurden gestern zwei marokkanische Soldaten, die seinerzeit als Wegelagerer die Umgebung von Landau unsicher machten, wegen Raubmordverfuchs und Straßen- raubs zu nur 5 Jahren bzw. 2 Jahre Gefängnis verurteilt. Ein Vergleich beider Urteile zeigt, daß die französische Militärjustiz im besetzten Gebiet immer noch das Werkzeug der alten politischen Ziele Frankreichs am Rheine ist. Durch Schreckensurteile gegen deutsche Staatsangehörige sucht man sich Gei- seln zu verschaffen, um bei der Londoner Verhand- lungen die allgemeine Amnestierung und „Rehabili- tierung“ der separatistischen Hochverräter zu er- zwingen.

(*)

Kirchliche Nachrichten.

Zu diesem Thema wird uns geschrieben: In der Zeit, in der Land auf Land ab über die Kirchengsteuer geklagt wird, mag ein Brief eines ein- sachen Arbeiters manden beschämen. Wir lassen Orts- und Personen-Namen weg, geben aber sonst den Brief wörtlich wieder. Er ist an den Ortsseelsorger gerichtet und lautet:

den 26. Juni 1924.

Hochwürdiger Herr Pastor! Es liegt in meinem Interesse, Ihnen diesen Brief zu schreiben und bitte Sie im Voraus, dies nicht im Wosen zu berechnen. Ich möchte bei Ihnen, hochw. Herr, an- fragen, wie es kommt, daß ich mit der Kirchengsteuer zu rückgestellt bin. Ich bin doch jetzt 1 1/2 Jahre hier und denke, daß mich so ziemlich alle Leute in ... kennen. Es ist mir etwas peinliches, als katholischer Bürger denken zu müssen, ich sei vielleicht von der Kirche ausgeschlossen, weil ich schließlich nicht jeden Sonntag in die Kirche komme.

Darum bitte ich Sie, hochw. Herr, geben Sie mir gütigst umgehend Bescheid, was der Grund der Sache ist. Ich gebe ja zu, daß Sie mich vielleicht weniger kennen. Wenn nötigenfalls Beweise eingeleistet sein müssen über meine Herkunft, dann überlasse ich vorläufig alles Ihnen und füge bei, daß ich in ... geboren und bei Pfarrer ... hets Jahre lang als Ministrant tätig war. Bei ihm, meinem früheren Seelsorger, können Sie sich erkundigen und die nötigen Porto werde ich Ihnen gerne bezahlen.

In dieser Angelegenheit bitte ich Sie, hochw. Herr, geben Sie mir in Wälde Nachricht. Inzwischen grüße ich Sie ... R. R. Sägewerf hier.

Der junge Mann, 25 Jahre alt, will also seine Zu- gehörigkeit zur Kirche auch dadurch betonen, daß er sich anmeldet zur Kirchengsteuer, zu der er im Jahre 1922 noch nicht veranlagt werden konnte, weil er noch nicht im Erwerbsleben stand. Und Leute, die es gut machen könnten, suchen sich durch allerlei Lamentationen und Reklamationen bei allen möglichen Stellen zu drücken! Die Steuerforderungen der Protestanten sind ein klein wenig höher als die der Katholiken. Die Altkatholiken verlangen dagegen das 10fache der katholischen Steuer, sie haben nämlich nicht 0,05 Pfennig, sondern 0,5 Pfg. bei der Einkommensteuer von einer Mark Ursteuer und nicht 0,1, sondern 1,1 Pfg. bei der Grund- und Gewerke- steuer angelegt, bei letzterer also sogar das 11fache der katholischen Kirchensteuer!

Aus dem sozialen Leben.

Die Vorstandskonferenz des Gau's Württemberg- Baden im Deutschen Bankbeamtenverein fand am Son- tag hier statt. Fast alle Zweig- und Ortsvereine des Gau- Gebietes hatten Vertreter entsandt. Der Gau um- faßt heute noch 60 Niederungen. Die Verhandlungen leitete der Gauvorsitzer W. Neud-Stuttgart. An ihnen nahm auch der geschäftsführende Vorsitzende des Deut- schen Bankbeamtenvereins, M. Fürstenberg-Berlin, Mit- glied des Reichswirtschaftsrates, teil. Die Aussprache be- handelte alle die Bankangehörigen interessierenden wirt- schaftlichen und sozialen Fragen. Besonders scharf wurde der Abbau von Bankangestellten kritisiert. Die Aussprache fand ihren Niederschlag in einer Ent- scheidung, in der gegen den über alle Erwarten starken Abbau des Personals im Bankgewerbe protestiert und von den Bankstellungen bestimmt erwartet wird, daß sie den Abbau nunmehr endgültig einstellen oder wenigstens da, wo er sich gar nicht umgehen läßt, in sozialer Weise durchzuführen. Weiter wird auf die große Notlage der in den Betrieben zurückgebliebenen Angestellten hingewiesen, die mit den jetzigen Gehältern den notwendigen Lebens- unterhalt nicht bestreiten können. Sie verlangt, daß die Bezüge der Bankangestellten derart bemessen werden, daß deren Lebenshaltung wieder auf ein erträgliches Niveau gebracht wird. Die Wahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Gauvorsitzenden.

Amtliche Nachrichten.

Aus dem badischen Schulwesen. Das badische Un- terrichtsministerium hat angeordnet, daß die Schüler auf die Gefährlichkeit des Kartoffelkäfers, dessen Uebertritt auf deutsches Gebiet zu befürchten ist, aufmerk- sam gemacht werden. Ferner hat das Unterrichtsmini- sterium angeordnet, daß allen Lehrern, Schülern und Lehr- dirigenten, die das Deutsche Sängerverein in Hannover be- suchten wollen, Urlaub zu erteilen ist.

AUXOLIN Schuppenbildungen und den damit verbundenen Haarausfall behandelt man am zweckmäßigsten mit Auxolin-Schuppen-Pomade von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe. Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.- die Dose. Zu haben in Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.



62. Jah Die Unter

Der Haupt nach London a ber Konferenz wärtigen inne zu juchen. Eine heftige ung des Abg richtungen in wie Reaktion, Tagesordnung schen Druck, de sion, die bei d während sie b Revision erzeu

Auf das Be nationale Ne großen Stils rung Musfolir die bekannte Pressefreiheit keine geplante daß es in Kor fikt käme. Interessant gänge in den loren und der

Die Partei Diester Don sozialistischen einigen. Und reits vertraulic Amenola und sind außerdem lichen politis maurerei besot

Der Zukam ungleichartigen tung. Wieso die Badoloren vereinigen? Kirchengdiener noch, daß besot von den Frei (französischer werden. Sol Kirche selbst d und mächtigst All das verteil die Partei der obgleich direkt und ganz off weil sie den s tionen gebracl geringste zu t derer Länder chen Zentrum Senen Partei viel eher die lica italiana" keine Partei i da sie sich ni eine ungehen Heiligen Stu gehunden Str mus zu ihr a dient, wie G minister und gelet hat, z zu gehören.

In der La anderes als ei und nicht mer Beweis dafür der Heilige S „Associazione derholten Mo Kultminister angebeihen zu Bedenk mo wie diese Zu rern und mel Angehörigen sich mit der unter der Beg Giustiniani, dem französö reich stehen, a auf das Wohl Reaktion auf

Die politis gänge heraus wird sich nun Person sich darauf bezid blieb, um die Spitze die St und katholisch Frauen D

STADTGARTEN Dienslag, den 29. Juli 1924, abends von 8-10 1/2 Uhr: „Edvard Grieg-Abend“ Konzert der Harmoniekapelle.

Alleinmädchen, 25-30 Jahre alt, ehrlich und zuverlässig, das selbständig arbeiten und lochen kann, wird für 1. Juli in kleinen Haus- halt nach Karlsruhe ge- sucht. Waschiran vor- handen. Angebote unter Nr. 728 an die Ge- schäftsstelle ds. Bl.

Pfannkuch & Co. Eingetroffen: Weitere Waggons Rot- und Weiß-Wein Solange Vorrat Tischwein rot und weiß 1/2 Ltr. 60 Pfg. Flasche mit Steuer. Flaschenpfand 15 Pfg.

Zum 1. August wird erscheinen: Sanft Konrads-Kalender für das Jahr 1925 Volkskalender der Erzdiözese Freiburg Preis: 60 Pfennige „Gut badisch und gut katholisch“ heißt auch diesmal wieder die Parole! Der neue Kalendermann Anton Sach hat es verstanden, den neuen Jahrgang seinen Vorgängern ebenbürtig an die Seite zu stellen, ihn sogar noch umfangreicher und vielfältiger zu gestalten, vier bekannte und geschätzte Künstler wie Otto Rüdert, Augustin Kolb, Carl Sigrift, Conrad Scherzer haben sich bemüht, den Kalender recht reichhaltig und vorteilhaft auszustatten. Die vier Kapitel „Grüß dich Gott mein Badner Land“ „Für Seele und Sonntag“ „Aus der Zeit für die Zeit“ „Allerhand Humor“ zeigen, daß unser St. Konradskalender alles das bietet, was der Leser von einem Heimats- und Volkskalender verlangt. Im An- hang vervollständigt ein Jagd-, Fischerei-, Brüte-Kalender sowie ein ausführliches Märkte-Verzeichnis den Kalender. In jede katholische Familie gehört unser Diözesean- St. Konrads-Kalender! Bestellungen werden jetzt schon entgegengenommen Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt Badenia A.G. für Verlag Karlsruhe und Druckerei

Statt besonderer Mitteilung. Todes-Anzeige. Sonntag früh starb gottgegeben nach kurzer, schwerer Erkrankung unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater und Grossvater Johann Philipp Fettig versehen mit den hl. Sterbesakra- menten, im 74. Lebensjahr. Wagenschwand, Karlsruhe, Friedrichshafen (Bodensee), Dossenheim, den 27. Juli 1924. Die trauernden Hinter- bliebenen. Trauerh.: PfarrhausWagenschwand. Beerdigung: Dienstag in Mosbach.

Kirchen heizt sowie alle sonstigen Gebäude die älteste deutsche Heizungsfirma: Theod. Mahr Söhne Aachen Filiale: Köln, Sedanstrasse 15.

Briefe aus der Residenz von Eustachius Dintenmüller Angstheliker 1. Gehaltsklasse. Bändchen 1 Brief 1-20) Mk. -.50 Bändchen 2 (Brief 21-40) Mk. -.50 Bändchen 3 (Brief 41-60) Mk. -.50 Die im Karlsruhe Diözesat geschriebenen, auch für Nichtabnehmer leicht verständlichen Briefe, sind ein reichhaltiges Lager reinen, herzerquickenden Humors. Neues Mannheimer Volksbl. Gemüthliche Lustigkeit und unverdächtige lehr- Satire über sich und andere und die verschiedensten Dinge, lauter „aktuelle“ und „brennende“ Thematia. Man wird beim Lesen von einer angenehmen, heiteren Stimmung erfüllt und der Dialekt tut das Seine, lie noch zu verfrähen. Angoburget P.zeitung. In literarischen Kreisen schenkt man den Briefen besondere Beachtung, da sie in ihrer Art zu den besten Leistungen auf dem Gebiete der mundartlichen Schriftstellerei zu rechnen laß.“ Malterer Tagesblatt Durch alle Buchhandlungen zu beziehen oder direk von der Badenia Verlag u. Druckerei Karlsruhe

Kath. Mütterverein St. Bonifatius. Todes-Anzeige. Unter liebes Mit- glied, Frau Christina Roth geb. Zoller ist im Herrn ent- schlafen. Die Seele der Verstorbenen wird dem Gebete empfohlen Die Beerdigung findet am Montag, den 29. Juli, nachmit- tags 1/4 Uhr, statt. Trauerh.: Scheffel- strasse 49. Karlsruhe, 28. 7. 1924 Der Vorstand.

Matratzen, Patentröste, Chaiselongues, Divans, Clubmöbel u. Lederstühle vorkauft billig Tapezier Griesbaum 11 Ludwig-Wilhelmstrasse 11.

In Karl Hummel's Hobelsteinerl Werkzeir. 13 werden Rasier- messer Rasierklingen, Haarschneide- maschinen, Bierbecheren, Haarschneide- berein, Hansha'scheren, Tischmesser, Taschenmesser usw. fachgemäß geliffen und repariert.